

## Verwaltungsbericht.

Im nachstehenden erstattet die Verwaltung des Museums Bericht über ihre Thätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre (April 1899 bis Ende März 1900).

Schon seit einer Reihe von Jahren wird in den Berichten des Museums der Forschungen nach den vorgeschichtlichen H<sup>ü</sup>gelgräbern im westlichen Theile des Landes Erwähnung gethan. Alljährlich wurden mit mehr oder minder Erfolg Ausgrabungen daselbst (durch den Conservator *J. Straberger*) veranlasst. Im Gegenstandsjahre geschah dies einmal wieder in etwas grösserem Umfange, indem in diesem Jahre über 20 Grabhügel eröffnet und systematisch durchforscht worden waren. Die Ausgrabungen, über welche selbstverständlich genaue Aufschreibungen geführt werden (siehe das Verzeichnis bei den Neuerwerbungen), förderten wieder Gegenstände aus Bronze und Eisen, nach dem bekannten Typus der Hallstätter Periode, zutage, desgleichen Scherben von Thongefässen, aus welchen sich abermals eine Anzahl von Gefässen wiederherstellen liess. Ein besonderes Verdienst haben sich bei diesen letzten Ausgrabungen zwei Mandatare des Museums, die Herren *Hugo v. Preen* und *Kilian Asen*, erworben. Die römische Abtheilung erhielt einen Zuwachs durch die Erwerbung eines figuralen Römersteinés aus Pennewang, eines Grabsteines mit figürlichen Darstellungen auf drei Seiten und verwitterter Inschrift. Durch dieses Denkmal ist im Zusammenhalte mit anderen Funden in dieser Gegend neuerlich der Bestand einer römischen Verkehrslinie oder Strassenstrecke südlich und nördlich von Lambach in der Ausdehnung Vorchdorf—Pennewang wahrscheinlich gemacht.

In die Erwerbungen des Museums auf kunstgewerblichem Gebiete darf auch ein Kunstgegenstand eingereicht werden, der zwar

## IV

ausserhalb des Museumsgebäudes Aufstellung fand, der aber nichtsdestoweniger doch mit den Sammlungen im Hause in Beziehung steht. Am Eingange des Casinogartens in Linz, an wenig beachteter Stelle, befand sich nämlich ein altes Thor, bestehend aus granitene Pfeilern und Thorflügeln sammt Bekrönung von kunstvoller Schmiedearbeit (etwa aus der ersten Zeit des 18. Jahrhunderts). Dieses schöne Portal blieb lange unbeachtet und befand sich nicht im besten Zustande. Einer Anregung des Erbauers des Museums, *Bruno Schmitz*, folgend, fasste die Museumsverwaltung den Gedanken, dieses Portal mit Zustimmung des Landes ob der Enns, das sein Eigenthümer ist, vor das neue Museumsgebäude zu versetzen, und sie fand hiebei auch bei der Stadtgemeinde Linz Verständnis und Unterstützung. Die Stadtgemeinde sicherte als Beitrag zu den Kosten dieser Ueberstellung den Betrag von 400 fl. zu, die übrigen namhaften Auslagen übernahm das Museum selbst. Durch die Aufstellung dieses Thores vor dem Museum ist nun nicht nur ein Linzer Kunstdenkmal vor dem Verfall bewahrt und an würdiger Stelle zur Schau gebracht worden, sondern es ist dem Museum selbst ein Kunstobject zugeführt worden, das die in den Sammlungen befindlichen Eisenarbeiten in monumentaler Weise ergänzt. Die Schmiedearbeit bedurfte namhafter Ausbesserungen, die vom Kunstschlosser *Thilo* in Linz vorgenommen wurden; die Granitpfeiler dagegen mussten gänzlich abgemeisselt werden, da sie mit Oelfarbe dick überstrichen waren.

Durch den Eintritt von mehreren arbeitsfreudigen freiwilligen Mitarbeitern ist in diesem Jahre auch manches für die Ordnung und Katalogisierung der Sammlungen geschehen. So ist die Sculpturensammlung fachmännisch bestimmt und katalogisiert worden, so sind ferner alle Handzeichnungen, dann die Kupferstiche und sonstigen Werke der vervielfältigenden Künste, die vom Museum angelegte Porträtsammlung, endlich die Musikalien geordnet worden, und wurden für alle diese Gruppen genaue Verzeichnisse angelegt.

Im *Archive* wurde die Aufnahme der Regesten ständig fortgesetzt. Die gräflich Khevenhiller'schen und die Mondseer Acten wurden geordnet und dem Archive einverleibt (11 Schuberbände). Die Acten der Herrschaft Tollet wurden in ungefähr 50 Schuberbänden gesammelt und die aus dem gräflich Arco'schen Archive in Auroldmünster dem Museum mit Eigenthumsvorbehalt überlassenen Urkunden und Archivalien gesichtet und eingereiht.

Insbesondere oblag jedoch der Referent des Archives (*Freiherr v. Handel-Mazzetti*) den Vorarbeiten für die Herausgabe des

9. Bandes des oberösterr. Urkundenbuches. Aus den Archiven der Reichshauptstadt wurde reichliches Material hiefür gesammelt und excerptiert. Der 9. Band des Urkundenbuches wird die Periode vom Jahre 1376 bis 1385 umfassen. Bis nun liegen über 1000 Urkunden-Abschriften für diesen Band vor, doch bedarf es noch weiterer Nachforschungen in einigen wichtigeren auswärtigen Archiven.

In der *Bibliothek* wurden nahezu 2000 Bände (Neuerwerbungen) katalogisiert und eingereiht (durch den Referenten Oberst a. D. *Bancalari*). Zugleich mit diesem Jahresberichte erscheint der *zweite Nachtrag des gedruckten Bibliotheks-Kataloges*, umfassend den Zuwachs der Jahre 1897, 1898 und 1899 bis April 1900. Der Bücherzuwachs des *letzten* Jahres ist in dem nachfolgenden Verzeichnisse der Neuerwerbungen nicht mehr einzeln aufgeführt, da er ohnehin in dem Nachtrage zum Kataloge enthalten ist (siehe den Absatz „Vermehrung der Sammlungen“).

In der *zoologischen* Abtheilung war vornehmlich die von *V. R. Munganast* im vorigen Jahre gemachte Schenkung (Reptilien, Lurche) zu bearbeiten, in der *entomologischen* die Gruppe der Kleinschmetterlinge. Die *botanische* Abtheilung bot mit der Durchsicht und Ergänzung des Herbariums Schiedermayr, mit der Etikettierung des Dr. Dürrnberger'schen Herbariums u. a. m. gleichfalls andauernde Beschäftigung.

Wie im vorigen Jahre wurden auch diesmal wieder Doubletten der mineralogischen und geologischen Sammlungen zur Bethelung der Mittel- und Volksschulen des Landes mit Lehrmitteln verwendet. Die Gymnasien in Linz, Freistadt, Ried und Gmunden sowie das Petrinum in Linz, die Realschulen von Linz und Steyr, die Lehrerbildungs-Anstalt in Linz, sowie eine Reihe von Schulen in den Bezirksorten erhielten hiedurch ansehnliche Zuwendungen vom Museum (Gesamtsumme 1577 Stück), und wurde diese freiwillige Bedachtnahme auf die Bedürfnisse der Schule selbst auch auf zoologische und botanische Objecte ausgedehnt.

In *Sonderausstellungen* wurden vorgeführt:

Die Fischer'schen Originalzeichnungen für die Illustrationen zu dem Werke von Dr. *Ferd. Krackowizer* „Geschichte der Stadt Gmunden“, ferner jene Abtheilungen der Käfersammlung des Museums, die sonst in der Regel nicht zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt sind, in systematischer Anordnung für Studienzwecke. Auch wurde der hiesigen Mal- und Zeichenschule des Fräuleins *Bertha von Tarnoczy* Gelegenheit gegeben zu einer Ausstellung von Schülerarbeiten (nebst Arbeiten der Meisterin).

## VI

Die für die einzelnen Zweige der Musealthätigkeit bestellten Fachreferenten haben dem Institute nach wie vor in selbstloser, aufopfernder Weise ihre Kräfte gewidmet. Ausserdem gewann das Museum in den Herren Mitgliedern *Eduard Binder*, *Josef Klopff* und Dr. *Fritz Minkus* weitere ständige freiwillige Mitarbeiter für verschiedene Museumsarbeiten, und ist der Wirksamkeit dieser Herren an dieser Stelle noch im besonderen mit dankender Anerkennung zu gedenken.

Die Kanzlei des Museums verlor leider in dem unerwartet rasch vom Leben abberufenen Mitarbeiter, Herrn *Alois Pollack*, eine verwendbare Kraft.

Dem Verwaltungskörper des Museums wurden im abgelaufenen Jahre mehrere Mitglieder durch den Tod entrissen, denen das Institut ein ehrendes Andenken bewahrt. Es sind dies die Herren Hauptmann a. D. *Karl Neweklovsky*, der lange Jahre dem Verwaltungsrathe angehörte und seinerzeit in der entomologischen Abtheilung thätig gewesen war, ferner Hofrath a. D. *Eduard Schwammel*, welch vortrefflichem Schulmanne leider nur ein Jahr dem Kreise der Museumsverwaltung anzugehören vergönnt war, und der Delegierte des oberösterr. Landesausschusses P. *Bruno Kyrle*, Stiftsprior in Kremsmünster. Erst kürzlich hat der Tod auch einen Mann hinweggenommen, der vor Jahren einige Zeit an der Spitze der Museumsverwaltung stand, den ehemaligen Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. *Moriz Ritter von Eigner*, Präsidenten des Museums vom Jahre 1885 bis 1889. Er hatte sich um das Institut namentlich durch thatkräftige Vertretung seiner Interessen im oberösterr. Landtage Verdienste erworben.

Als neues Mitglied trat in den Verwaltungsrath Herr Professor Dr. *Thalmayr* ein (durch Wahl in der letzten Vollversammlung des Vereines). Derselbe übernahm das Referat über die Sammlung der Münzen und Medaillen an Stelle des langjährigen Referenten Major a. D. *Andreas Markl*, welcher nach Wien übersiedelt ist, dessen wertvolle Theilnahme und Mitwirkung dem Museum aber erfreulicher Weise gleichwohl erhalten blieb.

Der Museumsverein zählt gegenwärtig 584 ordentliche, 24 Ehrenmitglieder, 13 correspondierende Mitglieder und 32 Mandatare.

Die Sammlungen des Museums wurden im Jahre 1899 von 12.857 Personen besucht.

Das Museum darf auch diesmal wieder seinen Gönnern für die unverminderte Zuwendung der bisherigen Unterstützungen danken. Entsprechend den Subventionen des vorigen Jahres erhielt das In-

stitut auch für das Jahr 1899 von der staatlichen Unterrichts-Verwaltung 6000, vom Lande Oberösterreich 8635, von der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz 4000 und von der Stadt Linz 1000 Kronen (nebst dem oben erwähnten Beitrage von 800 Kronen zu den Kosten der Uebertragung des Gitterthores).

Die Museumsverwaltung drückt zum Schlusse allen Wohlthätern und Freunden des Institutes neuerlich ihren ergebensten Dank aus für alle die Beweise des Wohlwollens, dessen sich dasselbe allenthalben zu erfreuen hatte.

Eben während der Drucklegung des Jahresberichtes trifft uns die erschütternde Nachricht von dem plötzlichen Tode des Mitgliedes unserer Verwaltung und Bibliotheks-Referenten Oberst a. D. *Gustav Bancalari*. Die Verdienste des Verblichenen um unser Institut, dem er mit Liebe und Opferwilligkeit angehörte, verpflichten dasselbe zur unauslöschlichen dankbaren Erinnerung. Er hatte in mehrjähriger, angestrenzter Arbeit die Bibliothek des Museums geordnet, aufgestellt und katalogisiert; die Herausgabe des gedruckten Bibliotheks-Kataloges ist sein Werk, und er war eben noch mit der Correctur des gegenwärtig erscheinenden Nachtrags-Heftes beschäftigt, als ihn der Tod ereilte. Auch an allen übrigen Angelegenheiten des Museums nahm er regen und thätigen Antheil und ist sein Hinscheiden ein schwerer Verlust für das Institut und dessen Verwaltung.

Linz im Mai 1900.

Der Verwaltungsrath.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen  
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht. III-VII](#)